

Schulnachrichten

über das

B u g e n h a g e n s c h e G y m n a s i u m v o n O s t e r n 1 8 6 8 b i s d a h i n 1 8 6 9 .

I. F e h r p l a n .

Prima. Ordinarius: Geier.

Cursus zweijährig.

Religion 2 St. Erklärung des Römerbriefes (S.). Kirchengeschichte (W.). Repetition der Glaubenslehre (S. u. W.) Schulz jun.

Deutsch 3 St. Literaturgeschichte von Schiller bis auf die neueste Zeit (S.). Von den Anfängen der deutschen Literatur bis zum 15. Jahrhundert (W.). Psychologie. Mündliche Vorträge im Anschluss an den Unterricht und schriftliche Aufsätze, zu denen folgende Themata gegeben wurden:

- 1) Das Reich der Elfen in Shakespeares Sommernachtstraum.
- 2) a) Darlegung der Handlung in Schillers Don Carlos. b) Der historische Hintergrund in Göthes Hermann und Dorothea.
- 3) a) Was ist nach Schiller naive Poesie? b) Was ist nach Schiller sentimentale Poesie? 3) Ὁς ἦδύ σοι σωθέντα μεμνησθαι πόνον.
- 5) Die Schuld des Schillerschen Wallenstein.
- 6) Im Leben ist Vergessen nicht letzte Tugend.
- 7) Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr (Klassen-aufsatz).
- 8) Wie hat Shakespeare den Untergang König Richards II. dramatisch motivirt.
- 9) Ein Bild aus dem Leben, welches in der Gudrun dargestellt wird.
- 10) Was hat die Welt den Griechen und besonders den Athenern zu verdanken? (Abiturientenaufsatz).

Lateinisch. 9 St. Tacitus: Germania und die auf germanische Verhältnisse sich beziehenden Abschnitte aus lib. I—II, der Annales (S.). Cicero: Orator (W.). 4 St. Horatius: Carm. lib. 1—II. Epist. lib. I, 1—7. Von Zeit zu Zeit Controle der Privatlectüre in allen Stunden. Extemporalia und Uebungen im mündlichen Ausdruck. 2 St. Metrische Uebungen und Correctur der schriftlichen Arbeiten 1 St. — Zu den lateinischen Aufsätzen wurden folgende Themata gegeben:

- I. Non viribus aut velocitatibus aut celeritate corporum res magnae geruntur, sed consilio, auctoritate, sententia“. Cic. de sen. 6. 17. II. Argentum et aurum propitiine an irati dii negaverint Germanis, dubito (Tac. Germ. Cap. V.). III. De praeceptis Horatianis ad artem beate vivendi spectantibus. IV. Germanicus ut Romani, ita Arminius Germani principis ac ducis virtutibus et laudibus insignis fuit. V. De Octavio Augusto quid senserit Horatius, quid nos ex universalis,



quam dicimus, historiae fide sentiendum censeamus. VI. Ex Ciceronis scriptis quae quisque legerit et quae aut placuerint aut displicuerint, exponatur. VII. Horatianum illud epist. I, 2, 40; „Sapere aude: incipe“ quid praecipiat Lollio, quid praecipiat nobis ipsis? VIII. Eloquendi vis cur omnibus temporibus et ab omnibus populis plurimi aestimata sit? IX. Num nobis probabile videatur de Cnejo Pompejo iudicium, quod apud Ovidium est Fast. I., 603 „Magne tuum nomen rerum est mensura tuarum“ an ad Caesarem potius vel Alexandrum transferendum. X. Comparentur inter se Philippus et Alexander Macedoniae reges. XI. Praeclara illa tessera: „per aspera ad astra“ clarissimorum et populorum et virorum historia comprobatur. (Abiturienten-Thema).

Griechisch 6 St. Homer: Il, XIX. bis zu Ende. 2 St. Sophocles: Antigone. 1 St. Correctur der schriftlichen Arbeiten. 1 St. Von Zeit zu Zeit Controle der Privatlectüre in allen Stunden Geier. — Plato: Apologie, Criton, Anfang und Schluss des Phaedon (S.). Protagoros (W.) 2 St. Bredow.

Französisch 2 St. Grammatik: Wiederholung der wichtigsten Abschnitte nach Ploetz (Syntax der neuen französischen Sprache). Correctur der Exercitia und Extemporalia. Lectüre: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand. (S. u. W.) Friedemann.

Hebräisch 2 St. Repetition der Verba. (S.) Die Lehre vom Nomen und von den übrigen Redetheilen. Die wichtigsten Regeln der Syntax. (W.) Lectüre. Psalm 52—57. Josua Cap. 9—11, 23 und 24. Richter Cap. 1—4 und 6. (S. u. W.) Schulz jun.

Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. Repetition der alten und der brandenburgischen Geschichte, sowie der Geographie. (S. u. W.) Sudhaus.

Mathematik 3 St. Stereometrie: Ebenen und Linien im Raume, Ecken und Prismen. (S.) Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel. (W.) Geometrische Constructionsaufgaben (S. u. W.). Kobert.

Physik 2 St. Allgemeine Eigenschaften der festen Körper. Mechanik. (S.) Eigenschaften der flüssigen und luftförmigen Körper. (W.) Kobert.

Abiturienten-Aufgaben.

1. (Stereometrie). Die kleinste Seite a eines schiefen Kegels ist gegen die Grundfläche unter einem Winkel x geneigt und die Höhe bildet mit der Axe des Kegels einen Winkel β . Wie gross ist der Inhalt des Kegels? ($a = 5'$, $x = 53^\circ 7' 48''$, $\beta = 25^\circ 14' 39''$).
2. (Algebra). $x^4 + 4x^3 - 10x^2 + 4x + 1 = 0$.
3. (Trigonometrie). Der Inhalt eines Dreiecks ist 1200 Quadratfuss, die eine Seite desselben 101', die Summa der beiden andern 149'; die Stücke des Dreiecks sind zu berechnen.
4. (Planimetrie). Ein Dreieck zu zeichnen aus einem Winkel, der Höhe auf die Gegenseite und der Mittellinie auf eine der beiden andern Seiten.

Extra-Aufgaben.

1. Ein Dreieck zu construiren aus einer Seite, dem Radius des umschriebenen Kreises und der Mittellinie auf eine der beiden unbekannteten Seiten.
2. Es ist ein Winkel gegeben und zwischen dessen Schenkeln ein Punkt. Man soll berechnen, in welcher Entfernung von dem Scheitel des gegebenen Winkels x eine Normale auf dem einen Schenkel errichtet werden muss, damit der Schnittpunkt derselben mit dem andern Schen-

kel der Mittelpunkt eines Kreises wird, dessen Radius das zwischen den Schenkeln liegende Stück der Normalen ist, und der durch den gegebenen Punkt gehen soll.

3. Der Inhalt eines abgestumpften geraden Kegels ist $I = 439,8247$ Kbf., die Höhe $h = 15'$ und der Radius der untern Grundfläche ist doppelt so gross als der der oberen; wie gross ist der Mantel des abgestumpften Kegels?
4. $\sqrt{59}$ in einen Kettenbruch zu verwandeln.

Secunda. Ordinarius: Vogel.

(In den fremden Sprachen war die Klasse local in Ober- und Untersecunda getheilt).
Cursus zweijährig.

Religion 2 St. Das alte Testament: bis zu den Königen (S.); bis zur Rückkehr aus dem Exil (W.) mit besonderer Berücksichtigung der poetischen und prophetischen Bücher. Haupt.

Deutsch 2 St. Entwicklungsgeschichte des Drama (S.). Aufsatzlehre (W.). Daneben Lectüre des Nibelungenliedes im Grundtext, freie Vorträge über literarhistorische Stoffe und Correctur der schriftlichen Aufsätze, zu welchen folgende Themata gegeben wurden:

- 1) Schuld und Schicksal in Schillers Braut von Messina. 2) Etwas hoffen und verlangen, etwas wünschen muss das Herz, etwas zu verlieren bangen und um etwas fühlen Schmerz. 3) Ferro nocentius aurum (Chrie). 4) Mosis Vorbereitung auf seinen Beruf. 5) Vor jedem steht ein Bild des, das er werden soll; so lang' er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll. 6) Der erste Act von Schillers Maria Stuart. 7) Worin besteht des alten Griechenlands weltgeschichtliche Bedeutung? 8) Wie ist die That des Manlius Torquatus zu beurtheilen? 9) Zerbrich den Kopf dir nicht zu sehr, zerbrich den Willen, das ist mehr. 10) Eitelkeit ist das stärkste Narrenseil (Chrie). 11) Inwiefern trug das Christenthum bei zum Untergang des römischen Reiches? 12) „Alle Schuld rächt sich auf Erden“, nachgewiesen an der Nibelungen-Sage. 13) Hagen und Rüdiger, eine vergleichende Charakteristik. 14) Der Frühling, ein Bild der Jugend. 15) Characterbild Mortimers in Schillers Maria Stuart.

Lateinisch 10 St. **Obersecunda.** Livius: lib. 28, 40—45. und lib. 29 (S.). Cicero: Divinatio in Caec., in Verrem II., 1. u. Epistolae selectae (W.) Virgilius, Aen. lib 1—4 (S. u. W.) Von Zeit zu Zeit Controle der Privatlectüre. Sprechübungen und mündliche Uebersetzungsübungen sowie metrische Uebungen (combinirt mit IIb) und Correctur der schriftlichen Arbeiten. Vogel. Zu den freien Aufsätzen in IIa. und IIb. wurden folgende Themata gegeben:

- (S.) IIa. 1) a) M. Cato suadet, ut C. Caesar proconsul Usipetibus et Tencheteris dedatur. b) M. Cicero (C. Pompejus) dissuadet. 2) Comparentur inter se prooemia Aeneidis, Odysseae, Metamorphoseon. 3) Quanta arte Livius orationem Q. Fabii (28, 40 P. Scipionis) instituerit. 4) a) Theopompus suadet Spartanis, ut statim Messenios aggrediantur. b) Eubulus senator dissuadet. 5) (Klassenaufsatz) Enarrentur res gestae IV. Alcmæonidarum ab a. 612 ad a. 510. IIb. 1) a) Enarretur bellum Helveticum a Caesare gestum. 6) Quibus rebus factum sit, ut Caesar e bello contra Pompej. gesto superior discederet. 2) a) Senectutem non carere voluptatibus. b) Quasnam potissimum de senectute sententias Cic. in Cat. maj. proposuerit. 3) a) De Caesaris in Britannos expeditionibus. b) Exponatur, quam vere dixerit Cicero, Romanos bis Arpinatibus salutem debuisse.
- (W.) IIa. 1) a) Clisthenes exilibus Athen. Delphis suadet, ut Lipsydrium in Attica occupetur. b) Leocrates dissuadet. 2) a) De moribus Caelii Rufi, quales ex ejus epistolis cognoscuntur. b) Quo-

modo Phoenices cum Graecorum et Romanorum historia cohaerent? 3) a) Comparentur inter se Cimon et Pericles, quales Plutarchus descripsit. b) Quibus rebus differant vitae Cimonis Plutarchia et Cornelianiana. 4) a) Miltiades civibus suadet, ut classis et aerarii potestatem sibi mandent. b) Xanthippus dissuadet. 5) a) Quibus rebus Xlus Odys. liber a reliquis differat. b) Comparetur Alcibiades cum Aristide. 6) (Klassenaufsatz) aus der griechischen Geschichte seit 431. — **Ilb.** 1) a) Pugna ad Cunaxa commissa Xenoph. duce describatur. b) Caesar Aricov'stum devincit. 2) a) Q. Tull. Cicero a Nervii oppugnatus ipsius Caesarisque virtute liberatur. b) Alexandri oratio ad exercitum habita ante pugnam ad Issum commissum (Arr II. 7). 3) a) Pompejus dignissimus fuit, cui bellum contra Mithridatem gerendum demandaretur. b) Exponantur causae, quibus commotus Cic. Catilinam non interfecerit, sed ex urbe ejecerit. 4) (Klassenaufsatz).

Untersecunda. Cicero: de senect. u. pro Archia poeta (S.), pro rege Dejotaro, pro Ligario u. pro lege Manilia. (W.) 4 St. Von Zeit zu Zeit zu Zeit Controle der Privatlectüre. Mündliche Uebungen im Uebersetzen nach Süpfl II. Ausgewählte Abschnitte aus der Syntax und Correctur der schriftlichen Uebersetzungen und leichter lat. Aufsätze 3 St. Luckow. — Virgil. Aen. lib 1—4 (S. u. W.) 2 St. Schulz jun. —

Griechisch 6 St. Ober-Secunda. Plutarch: Pericles. (S.) Cimon u. Lucullus. (W.) Homer Odys. lib. 7—12 (S. u. W.). Von Zeit zu Zeit Controle der Privatlectüre. Grammatik (combinirt mit Iib): Casuslehre (S.), Praeposition, Anfänge der Lehre über modi u. tempora, Repetition der Casuslehre (W.). 1 St. Correctur der Exercitia und Extemporalia. Vogel

Unter-Secunda. Arrian lib. 2—3. Homer: Odys. lib. 1—4. Controle der Privatlectüre und Correctur der schriftlichen Arbeiten. (S. u. W.) Luckow.

Französisch 2 St. Ober-Secunda. Grammatik, Repetition der Adverbia, Pronomina, Präpositionen und Conjunctionen. — Wortstellung, Indicatif und Subjonctif, Gebrauch der Präposition de. (Nach Plötz' Syntax). — Lectüre: Télémaque liv. 5—6. (S.) Athalie von Racine (W.) Correctur der Exercitia und Extemporalia (S. und W.) Friedemann.

Unter-Secunda. Repetition der gesammten Formenlehre, Syntax der Nomina. — Lectüre: Télémaque l. 5—8. (S. u. W.) Correctur der Exercitia und Extemporalia. Haupt. §

Hebräisch 2 St. Formenlehre: Das Verbum und das Wichtigste und Leichteste vom Nomen, Lectüre von ausgewählten prosaischen Stücken. (S. u. W.) Haupt.

Geschichte und Geographie 3 St. Geographie von Hellas bis zum Jahre 500 (S.). Geschichte der alten Culturvölker (in kurzer Uebersicht); Geschichte von Hellas v. 500 — 146 a. Chr. (W.) Vogel.

Mathematik 4 St. Trigonometrie (S.), Fortsetzung der Planimetrie, Constructionsaufgaben und Repetitionen. (W.) Kobert.

Physik 1 St. Reibungselectricität. (S.) Galvanismus. (W.) Kobert.

Ober-Tertia. Ordinarius: Bredow.

Cursus einjährig.

Religion 2 St. (S.). Apostelgesch. — (W.) Leben Jesu nach den 3 ersten Evangelien. Haupt.

Deutsch 2 St. Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lehrbuch von Hopf und Paulsiek. Theil II., 1. Lese- und Declamirübungen. — Satzlehre. Correctur der Aufsätze. Zu letzteren wurden folgende Themata gegeben:

1) Das Gewitter. Eine Schilderung nach Klopstock's Frühlingsfeier. 2) Vergleichung des Gedichtes von Uhland, Harald, mit dem Erlkönig von Göthe. 3) Inhalt des Anfanges des dritten Buches Cäsars de bello civili. 4) a) Das Gasthaus zum goldenen Löwen, nach Göthe's Hermann und Dorothea. b) Die Rüstungen des jüngeren Cyrus gegen seinen Bruders Artaxerxes, nach Xenophons Anabasis. 5) a) Charakteristik des Lacedämoniers Clearchos, nach Xen. Anabasis. b) Wie benimmt sich Cid, wenn er beleidigt ist? — 6) a) Wenn das Leben eine Reise ist, wer sind dann die Führer? b) Es ist doch wahr, die besten Gaben sind nimmermehr für Geld zu haben. — 7) Wodurch werden die Menschen zur Lüge verleitet? 8) Beschreibung meines Heimathortes. 9) Woher kam es, dass es dem Kurfürstenthum Brandenburg im dreissigjährigen Kriege schlecht erging? (Im Anschluss an den Geschichtsunterricht). 10) Wie vertheidigt Rudenz in Schillers Wilhelm Tell seine Anhänglichkeit an Oesterreich? 11) a) Winter und Weihnachten. b) Des Sängers Fluch von Uhland, in Bildern darzustellen. 12) die Synonyma: „denken, glauben, meinen, wähnen“, sollen erklärt und durch Beispiele erläutert werden. 13) Die Eroberung Massilia's durch Cäsar (nach Caes. d. b. c. II.). 14) a) Geringes ist die Wiege des Grossen. b) Haben die Deutschen ein Recht, auf ihren Namen stolz zu sein? — Bredow.

Lateinisch 10 St. (S.) Caesar de b. civ. lib. III. (W.) lib. I. und II. Ovid Fast. und Tristia mit Auswahl (2 St.). — Grammatik: Anhang zur Casuslehre, oratio obliqua, die Modi. Mündliches Uebersetzen aus Süpfl's Aufgaben. Correctur der Exercitia und Extemporalia. Quantitätslehre und metrische Uebungen.

Griechisch 6 St. Xenophons Anabasis lib. II.—V. 4 St. (S. u. W.). — Grammatik: Die Verba in $\mu\epsilon$ und sämmtliche anomala; einzelne syntaktische Regeln im Anschluss an die Lectüre und an die schriftlichen Arbeiten. Correctur der Exercitia und Extemporalia. 2 St. Bredow.

Französisch 3 St. Grammatik: Repetition der gesammten Formenlehre, das Wichtigste über Casuslehre nach Plötz Syntax. Lectüre: Michaud Histoire de la I. crois. Cap. 9—16. Memorir-Uebungen und Correctur der Exercitia und Extemporalia. (S. u. W.) Haupt.

Geschichte und Geographie 4 St. Brandenburgisch-Preussische Geschichte und Geographie (S. u. W.). Sudhaus.

Mathematik 4 St. Niedere Arithmetik bis zu den Gleichungen ersten Grades (S.). Planimetrie: Aehnlichkeitssätze, Flächenberechnung (W.). Kobert.

Unter-Tertia. Ordinarius: Kalmus.

Cursus einjährig.

Religion 2 St. Katechismuslehre: Erstes und zweites Hauptstück bis zum zweiten Artikel (S.). Dritter Artikel und drittes bis fünftes Hauptstück (W.). Repetition von Kirchenliedern (S. u. W.). Haupt.

Deutsch 2 St. Erklärung von Gedichten. Grammatik: Satzlehre und Interpunktionslehre, Declamationsübungen und Correctur der Aufsätze. Kalmus.

Lateinisch 10 St. Caesar: b. g. lib. VII., 1—48. (S.) lib. I. (W.) Kalmus 3 St. Ovid, Metamorph. mit Auswahl nach Siebelis 2 St. (S. u. W.) Haupt. — Grammatik: Tempuslehre und die Lehre vom Indicativus und Coniunctivus; mündliche Uebersetzungen ins Lateinische; Correctur der Exercitia und Extemporalia 4 St. Prosodie und metrische Uebungen 1 St. (S. u. W.) Kalmus.

Griechisch 6 St. Lectüre der mythologischen Stücke aus Jacobs Lesebuche und Xenoph. Anab. lib. I. (S. lib. II., 1—4 (W.) 3 St. Grammatik: Repetition des Cursus der frühern Klasse.

Verba liquida und contracta, Verba auf μ und die gebräuchlichsten anomala, die wichtigsten syntaktischen Regeln. Correctur der Extemporalia und Exercitia. (S. u. W.) 3 St. Kalmus.

Französisch 3 St. Grammatik: Repetition der frühern Pensa, d. unregelm. Verbum. Lectüre: pièces choisies aus Plötz (S. u. W.). Schriftliche Uebungen. Memorirübungen. Haupt.

Geschichte und Geographie 3 St. Repetition der Geographie von Deutschland. Deutschlands Geschichte im Mittelalter (S. u. W.). Schulz jun.

Mathematik 4 St. Planimetrie: Die Lehre vom Kreise und Parallelogramme (S.). Anfangsgründe der Arithmetik (W.). Kobert.

Quarta. (Die Quarta war im Griechischen in zwei parallelen Abtheilungen local getrennt).

Ordinarius: Sudhaus.

Cursus einjährig.

Religion 2 St. Lectüre der geschichtlichen Bücher des a. T. mit Hinzufügung der nöthigen Wort- und Sacherklärung. Repetition der Hauptstücke und der in den früheren Klassen gelernten Kirchenlieder. Dazu sind Sprüche und Kirchenlieder neu gelernt worden (S. u. W.). Schulz jun.

Deutsch 2 St. Grammatik: Regeln aus der Formen- und Satzlehre. Uebungen im Declamiren und freien Sprechen. Correctur der Dictate und Aufsätze. Schulz jun. (S. u. W.)

Lateinisch 10 St. Grammatik: Casuslehre. Daneben Repetition der früheren Pensa und Formenlehre 3 St. Cornelius Nepos: Agesilaus, Eumenes, Phocion, Timoleon 4 St. Correctur der Extemporalia und Exercitia (S. u. W.) 1 St. Sudhaus. Mündliche Uebersetzungen aus Süpfle 2 St. Rottsahl.

Griechisch 6 St. Formenlehre bis zu den Verbis contractis. Lectüre aus Jacobs Lesebuch § 1—9. Vocabellernen aus Todt's Vocabularium. Correctur der wöchentlichen Exercitia und Extemporalia (S. u. W.). Abth. I. Sudhaus. Abth. II. Rottsahl.

Französisch 2 St. Plötz Cursus I. Lect. 60—105. Correctur der Exercitia oder Extemporalia (S. u. W.). Sudhaus.

Geographie und Geschichte 3 St. Geschichte Griechenlands und des Orients bis Alexander d. Gr. nebst der Geographie Altgriechenlands (S.). Römische Geschichte nebst Geographie Italiens (W.). Rottsahl.

Mathematik und Rechnen 3 St. Allgemeine Begriffe, von den Winkeln, den Parallelen und dem Dreiecke (S. u. W.) 2 St. Einfache und zusammengesetzte Verhältnissrechnung, Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung. (S. u. W.) 1 St. Kobert.

Zeichnen 2 St. Uebungen nach grösseren Vorlagen mit Verbindung der Lehre von Licht und Schatten: Köpfe-, Thier-, Landschafts-, und Blumen-Zeichnen. Ausführung in Blei und Kreide. Erklärung und Uebung der Perspective mit Anwendung des Maassstabes (S. u. W.). Laabs.

Quinta. Ordinarius: Friedemann.

Cursus einjährig.

Religion 3 St. Bibl. Geschichten des n. T. (nach Zahn) von der Auferstehung des Herrn bis zu Ende (S.); von Anfang bis zur Auferstehung (W.). Kirchenlieder und Sprüche; die drei ersten Hauptstücke. Schulz jun.

Deutsch 2 St. Lesen und Besprechen, zum Theil Wiedererzählen verschiedener Abschnitte aus dem Lesebuche. Das Wesentliche aus der Satzlehre durch Beispiele erläutert und gelegentlich

mit dem Lateinischen verglichen. Auserlesene Gedichte wurden erklärt, memorirt und vorgetragen. Schriftliche Nacherzählung und orthographische Dictate (S. u. W.) Friedemann.

Lateinisch 10 St. Grammatik: Wiederholung des Pensums der früheren Klasse. Erlernung und Einübung der *verba anomala*. Die für diese Klasse wichtigsten syntactischen Regeln (nach Schönborn). — Lectüre: Schönborn Curs. II.: Fabeln, geschichtliche Erzählungen mit Auswahl. — Wöchentlich wurde ein Extemporale oder ein Exercitium corrigirt (S. u. W.) Friedemann.

Französisch 3 St. Plötz Curs. I., Lect. 1—50. Einübung von *avoir* und *être*. Die zu den Lectionen gehörigen französischen und deutschen Beispiele wurden anfangs nur mündlich, später dann und wann auch schriftlich übersetzt. Die zugehörigen Vocabeln wurden gelernt und öfter repetirt. Zur Uebung in der Orthographie fertigten die Schüler anfangs nur Abschriften, später Exercitia und Extemporalia an. Friedemann.

Geographie 2 St. (S.) 3 St. (W.). Repetition des Cursus der frühern Klasse; sodann Geographie von Deutschland (S. u. W.). Schulz sen.

Rechnen 3 St. Die Bruchrechnung und Regeldetri in mündlichen und schriftlichen Uebungen. Schulz, sen.

Naturkunde 2 St. (S.), 1 St. (W.). Uebung im Pflanzenbeschreiben (S.). Allgemeine Uebersicht des Thierreichs. Von den Rückgraththieren (W.). Schulz sen.

Schreiben 3 St. Uebung im Schreiben nach deutschen und lateinischen Vorschriften. Schulz sen.

Zeichnen 2 St. Zeichnen rechtwinkliger, gerader, einfacher Körper mit einer geometrischen Fläche und Streifschattirung; Erklärung der horizontalen und vertikalen Ebene und des Augenpunktes. Anleitung in der Handhabung von Lineal und Zirkel. Leichte Landschaften mit Schattirung, sowie Köpfe, Blumen- und Fruchtstücke. Ausführung in Blei. Laabs.

Sexta. Ordinarius: Luckow.

Cursus einjährig.

Religion 3 St. Biblische Geschichten des a. T. (nach Zahn). Einprägen von Liedern, Sprüchen und den 2 ersten Hauptstücken (S. u. W.). Schulz jun.

Deutsch 3 St. Leseübungen, orthographische Uebungen, die Satzlehre: Hauptsatzarten und Interpunktion. Lehre von den Praepositionen; von Zeit zu Zeit Declamation von Gedichten und Correctur der wöchentlichen Dictate oder schriftlichen Nacherzählungen. Luckow.

Lateinisch 9 St. Regelmässige Formenlehre incl. der Deponentia. (Mit Auswahl). Memorirt wurden aus Bonnells Vocabularium ausgewählte Substantiva, Adjectiva und Verba prim. Corrigirt wurde wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Luckow. Schönborn Curs. I., 1—73 (mit Auswahl) übersetzt. Rottsahl.

Geographie 2 St. (S.), 3 St. (W.). Allgemeine Geographie der fünf Erdtheile (nach Daniels Leitfaden). Schulz sen.

Rechnen 4 St. Die vier Species in ganzen und benannten Zahlen (S. u. W.). Schulz sen.

Naturkunde 2 St. (S.), 1 St. (W.). Uebung im Beschreiben einzelner Pflanzen (S.). Von den Vögeln (W.). Schulz sen.

Schreiben 3 St. Uebung in deutscher und lateinischer Schrift (S. u. W.). Schulz sen.

Zeichnen 2 St. Erklärung und Uebung der einfachsten Grundbestandtheile der Formen: Linien, Winkel und Figuren. Zeichnen einfacher Gegenstände der Natur nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Zeichnen nach Vorlagen (S. u. W). Laabs.

Am **Gesang-** und **Turn-Unterricht** ist jeder theilzunehmen verpflichtet, sofern er nicht wegen gänzlicher oder zeitweiliger Unfähigkeit oder aus Gesundheitsrücksichten auf Grund ärztlicher Bescheinigung dispensirt ist. Alle Sänger sind in 4 Klassenstufen getheilt. Der Gesangunterricht in allen Klassen wird von dem Herrn Cantor Kiessner ertheilt.

- 1) Vorklasse I. (2 St.). Gehör- und Stimmbildungs-Uebungen; einstimmige Lieder und Choräle wurden nach dem Gehör geübt.
- 2) Sexta (2 St.). Notenkenntniss, Tact, Scala, Accorde und Intervalle. Elemente der Rhythmik und Melodik. Die Dur-Tonleiter in 3 Versetzungen. Zweistimmige Lieder und einstimmige Choräle.
- 3) Quinta und Quarta (2 St.). Erweiterte Notenkenntniss. Die Dur-Tonleiter in 12 Versetzungen. Zwei- und dreistimmige Lieder und einstimmige Choräle.
- 4) Tertia, Secunda und Prima (1 St.). Die Molltonleiter in 12 Versetzungen. Das System der Tonarten. Männerchöre.

Von Sexta ab sind die besten Gesangschüler aller Klassen wöchentlich in einer Chorstunde vereinigt, um mehrstimmige Choräle, Chöre, Motetten, Psalmen, Cantaten etc. zu üben.

Der Turn-Unterricht findet in den Sommermonaten unter Leitung des Turnlehrers Nicolas zweimal wöchentlich an den freien Nachmittagen statt. Die Vorturner benutzen Dieter's Merkbüchlein, welches nach Eiselen's Turntafel bearbeitet ist.

Der Lehrplan der Vorbereitungsschule ist im wesentlichen derselbe geblieben wie im vorigen Schuljahre.

Die täglichen Morgenandachten hielten im Laufe des Schuljahres folgende Mitglieder des Lehrer-Collegiums: im ganzen Schuljahre: Geier, Bredow, Schulz jun., Kalmus, Haupt; von Zeit zu Zeit abwechselnd: Friedemann, Vogel, Sudhaus und Luckow.

Die Vorträge bei den am Schlusse jeder Schulwoche, Sonnabends 12 Uhr, stattfindenden Andachten hielten: Geier, Bredow, Friedemann, Vogel, Schulz jun., Kalmus, Sudhaus, Haupt, Luckow und Kobert. (Herr Haupt trat dabei in jedem Turnus zweimal ein).

Bei den Morgenandachten wurde im Laufe des Schuljahres folgende von Herrn Gymnasiallehrer Haupt entworfene Tabelle zu Grunde gelegt:

Biblische Lectionen

zu den Morgenandachten im Schuljahr.

Sonntag nach Neujahr.

Montag Luc. 2, 25—32.
 Dienstag Luc. 2, 33—40.
 Mittwoch Joh. 1, 29—39.
 Donnerstag Joh. 1, 40—51.
 Ereitag Luc. 5, 1—11.
 Sonnabend Matth. 9, 9—17.

1. Sonntag nach Epiphantias.

Montag Matth. 10, 5—15.
 Dienstag Matth. 10, 28—39.
 Mittwoch Matth. 5, 1—12.
 Donnerstag Matth. 5, 13—19.
 Freitag Matth. 5, 20—30.
 Sonnabend Matth. 5, 38—48.

2. Sonntag nach Epiphania.

Montag Matth. 6, 1—8.
 Dienstag Matth. 6, 16—23.
 Mittwoch Matth. 6, 24—34.
 Donnerstag Matth. 7, 1—11.
 Freitag Matth. 7, 12—20.
 Sonnabend Matth. 7, 21—29.

3. Sonntag nach Epiphania.

Montag Matth. 13, 10—17.
 Dienstag Matth. 13, 1—9, 18—23.
 Mittwoch Matth. 13, 24—32.
 Donnerstag Matth. 13, 33—43.
 Freitag Matth. 13, 44—52.
 Sonnabend Luc. 7, 36—50.

4. Sonntag nach Epiphania.

Montag Luc. 15, 1—10.
 Dienstag Luc. 15, 11—24.
 Mittwoch Luc. 15, 25—32.
 Donnerstag Luc. 18, 1—8.
 Freitag Matth. 22, 1—14.
 Sonnabend Matth. 25, 15—30.

5. Sonntag nach Epiphania.

Montag Matth. 8, 14—22.
 Dienstag Marc. 5, 1—15.
 Mittwoch Matth. 17, 14—21.
 Donnerstag Matth. 9, 18—26.
 Freitag Matth. 9, 27—38.
 Sonnabend Luc. 7, 11—17.

6. Sonntag nach Epiphania.

Montag Joh. 9, 1—12.
 Dienstag Joh. 9, 13—27.
 Mittwoch Joh. 9, 28—41.
 Donnerstag Joh. 11, 1—16.
 Freitag Joh. 11, 17—27.
 Sonnabend Joh. 11, 28—44.

Septagesimar.

Montag Joh. 11, 45—57.
 Dienstag Joh. 6, 1—15.
 Mittwoch Joh. 6, 24—37.
 Donnerstag Joh. 6, 27—46.
 Freitag Joh. 6, 47—59.
 Sonnabend Joh. 6, 60—71.

Sexagesimar.

Montag Marc. 11, 1—10.
 Dienstag Marc. 11, 11—17.
 Mittwoch Marc. 11, 18—26.
 Donnerstag Marc. 11, 27—33.
 Freitag Marc. 12, 1—12.
 Sonnabend Matth. 22, 35—46.

Estomihi.

Montag Marc. 12, 38—44.
 Dienstag Matth. 23, 34—39.
 Mittwoch Joh. 12, 20—31.
 Donnerstag Joh. 12, 32—41.
 Freitag Joh. 12, 42—50.
 Sonnabend Marc. 14, 1—10.

Innocentii.

Montag I. Mose 22, 1—17.
 Dienstag IV. Mose 21, 1—9.
 Mittwoch Psalm 22, 1—12.
 Donnerstag Sach. 11, 3—13.
 Freitag Jes. 53, 1—6.
 Sonnabend Jes. 53, 7—12.

Reminiscent.

Montag Luc. 22, 1—16.
 Dienstag Joh. 13, 1—15.
 Mittwoch Matth. 26, 21—29.
 Donnerstag Joh. 13, 21—30.
 Freitag Joh. 13, 31—35, 14, 27—31.
 Sonnabend Joh. 16, 28—35.

Oculi.

Montag Joh. 17, 1—8.
 Dienstag Joh. 17, 9—18.
 Mittwoch Joh. 17, 20—26.
 Donnerstag Marc. 14, 26—42.
 Freitag Marc. 14, 43—52.
 Sonnabend Joh. 18, 12—24.

Factae.

Montag Matth. 26, 57—68.
 Dienstag Matth. 26, 69—75.
 Mittwoch Matth. 27, 1—10.
 Donnerstag Matth. 27, 11—23.
 Freitag Luc. 23, 4—12.
 Sonnabend Joh. 18, 33—40.

Judica.

Montag Matth. 27, 24—31.
 Dienstag Luc. 23, 26—34.
 Mittwoch Matth. 27, 32—37.
 Donnerstag Luc. 23, 38—46.
 Freitag Joh. 19, 31—42.
 Sonnabend Hebr. 9, 11—15.

Quasimodogeniti.

Montag Ap.-Gesch. 1, 1—11.
 Dienstag Ap.-Gesch. 1, 15—26.
 Mittwoch Ap.-Gesch. 2, 1—13.
 Donnerstag Ap.-Gesch. 2, 14—21.
 Freitag Ap.-Gesch. 2, 22—32.
 Sonnabend Ap.-Gesch. 2, 36—41.

Misericordias Domini.

Montag Ap.-Gesch. 3, 1—10.
 Dienstag Ap.-Gesch. 3, 11—21.
 Mittwoch Ap.-Gesch. 4, 1—12.
 Donnerstag Ap.-Gesch. 4, 13—22.
 Freitag Ap.-Gesch. 4, 23—31.
 Sonnabend Ap.-Gesch. 4, 32—5, 6.

¶ubilat.

Montag Ap.-Gesch. 5, 7—16.
 Dienstag Ap.-Gesch. 5, 17—36.
 Mittwoch Ap.-Gesch. 5, 27—34, 38—41.
 Donnerstag Ap.-Gesch. 6, 8—15.
 Freitag Ap.-Gesch. 7, 51—59.
 Sonnabend Ap.-Gesch. 9, 1—9.

¶antat.

Montag Ap.-Gesch. 9, 16—22.
 Dienstag Ap.-Gesch. 10, 1—16.
 Mittwoch Ap.-Gesch. 10, 19—33.
 Donnerstag Ap.-Gesch. 10, 34—43.
 Freitag Ap.-Gesch. 13, 1—12.
 Sonnabend Ap.-Gesch. 14, 1—13.

¶ogant.

Montag Ap.-Gesch. 14, 14—22.
 Dienstag Ap.-Gesch. 16, 12—22.
 Mittwoch Ap.-Gesch. 16, 23—33.
 Donnerstag Ap.-Gesch. 17, 21—31.
 Freitag Ap.-Gesch. 18, 1—10.
 Sonnabend Ap.-Gesch. 20, 17—28.

¶randi.

Montag Ap.-Gesch. 20, 21—38.
 Dienstag Ap.-Gesch. 26, 1—11.
 Mittwoch Ap.-Gesch. 26, 13—23.
 Donnerstag Ap.-Gesch. 26, 24—32.
 Freitag Ap.-Gesch. 28, 16—27.

Donnerstag Gal. 1, 1—11.
 Freitag Gal. 1, 12—20.
 Sonnabend Gal. 2, 1—10.

¶rinitatis.

Montag Gal. 2, 11—16.
 Dienstag Gal. 2, 17—3, 4.
 Mittwoch Gal. 3, 6—14.
 Donnerstag Gal. 3, 15—22.
 Freitag Gal. 3, 23—29.
 Sonnabend Gal. 4, 1—7.

1. Sonntag nach Trinitatis.

Montag Gal. 4, 21—31.
 Dienstag Gal. 5, 13—23.

Mittwoch Gal. 5, 24—6, 13.
 Donnerstag 1. Petr. 1, 1—9.
 Freitag 1. Petr. 1, 10—16.
 Sonnabend 1. Petr. 1, 17—25.

2. Sonntag nach Trinitatis.

Montag 1. Petr. 2, 1—10.
 Dienstag 1. Petr. 2, 11—17.
 Mittwoch 1. Petr. 2, 18—25.
 Donnerstag 1. Petr. 3, 8—14.
 Freitag 1. Petr. 3, 15—22.
 Sonnabend 1. Petr. 4, 1—11.

3. Sonntag nach Trinitatis.

Montag 1. Petr. 4, 12—17.
 Dienstag 1. Petr. 5, 1—11.
 Mittwoch 1. Joh. 1, 1—10.
 Donnerstag 1. Joh. 2, 1—11.
 Freitag 1. Joh. 2, 12—17.
 Sonnabend 1. Joh. 2, 18—24.

4. Sonntag nach Trinitatis.

Montag 1. Joh. 3, 1—10.
 Dienstag 1. Joh. 3, 11—17.
 Mittwoch 1. Joh. 3, 19—24.
 Donnerstag 1. Joh. 4, 1—6.
 Freitag 1. Joh. 4, 7—11.
 Sonnabend 1. Joh. 4, 12—16.

5. Sonntag nach Trinitatis.

Montag 1. Joh. 4, 17—21.
 Dienstag 1. Joh. 5, 1—10.
 Mittwoch 1. Joh. 5, 11—17.

6*) Sonntag nach Trinitatis.

Donnerstag Hebr. 1, 1—6.
 Freitag Hebr. 1, 7—14.
 Sonnabend Hebr. 2, 1—9.

7. Sonntag nach Trinitatis.

Montag Hebr. 2, 10—18.
 Dienstag Hebr. 3, 1—6.
 Mittwoch Hebr. 3, 7—13.
 Donnerstag Hebr. 3, 14—19.
 Freitag Hebr. 4, 1—8.
 Sonnabend Hebr. 4, 9—13.

8. Sonntag nach Trinitatis.

Montag Hebr. 4, 14—5, 3.
 Dienstag Hebr. 5, 4—10.
 Mittwoch Hebr. 6, 4—12.
 Donnerstag Hebr. 6, 13—20.
 Freitag Hebr. 7, 1—8.
 Sonnabend Hebr. 7, 11—19.

*) oder welcher Sonntag der letzte der Hundstagsferien ist.

9. Sonntag nach Trinitatis.

Montag Hebr. 7, 23-28.
 Dienstag Hebr. 8, 1-6.
 Mittwoch Hebr. 9, 1-10.
 Donnerstag Hebr. 9, 11-15.
 Freitag Hebr. 9, 16-23.
 Sonnabend Hebr. 9, 24-28.

10. Sonntag nach Trinitatis.

Montag Hebr. 10, 1-10.
 Dienstag Hebr. 10, 11-18.
 Mittwoch Hebr. 10, 19-25.
 Donnerstag Hebr. 10, 26-31.
 Freitag Hebr. 10, 32-39.
 Sonnabend Hebr. 11, 1-7.

11. Sonntag nach Trinitatis.

Montag Hebr. 11, 8-16.
 Dienstag Hebr. 11, 17-26.
 Mittwoch Hebr. 11, 27-34.
 Donnerstag Hebr. 12, 1-8.
 Freitag Hebr. 12, 9-17.
 Sonnabend Hebr. 12, 18-25.

12. Sonntag nach Trinitatis.

Montag Hebr. 13, 1-3, 5-9.
 Dienstag Hebr. 13, 10-16.
 Mittwoch Hebr. 13, 17-22.
 Donnerstag Jac. 1, 1-12.
 Freitag Jac. 1, 13-21.
 Sonnabend Jac. 1, 22-27.

13. Sonntag nach Trinitatis.

Montag Jac. 2, 1-9.
 Dienstag Jac. 2, 10-17.
 Mittwoch Jac. 2, 18-26.
 Donnerstag Jac. 3, 1-10.
 Freitag Jac. 3, 13-18.
 Sonnabend Jac. 4, 1-7.

14. Sonntag nach Trinitatis.

Montag Jac. 4, 8-17.
 Dienstag Jac. 5, 1-8.
 Mittwoch Jac. 5, 9-13.
 Donnerstag Jac. 5, 14-20.

19.*) Sonntag nach Trinitatis.

Mittwoch Jes. 1, 1-9.
 Donnerstag „ 1, 10-18.
 Freitag „ 2, 1-9.
 Sonnabend „ 2, 10-22.

20. Sonntag nach Trinitatis.

Montag Jes. 4, 1-6.
 Dienstag „ 5, 1-7.

Mittwoch Jes. 6, 1-7.
 Donnerstag „ 6, 8-13.
 Freitag „ 40, 1-8.
 Sonnabend „ 40, 9-18.

21. Sonntag nach Trinitatis.

Montag Jes. 40, 19-31.
 Dienstag „ 41, 8-14.
 Mittwoch „ 42, 1-10.
 Donnerstag „ 43, 1-11.
 Freitag „ 43, 21-28.
 Sonnabend „ 44, 1-8.

22. Sonntag nach Trinitatis.

Montag Jes. 44, 21-28.
 Dienstag „ 45, 18-25.
 Mittwoch „ 48, 10-22.
 Donnerstag „ 49, 3-10.
 Freitag „ 49, 13-16, 22-25.
 Sonnabend „ 51, 3-8.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Montag Jes. 51, 9-16.
 Dienstag „ 52, 1-12.
 Mittwoch „ 52, 13-53, 5.
 Donnerstag „ 53, 6-12.
 Freitag „ 54, 7-13.
 Sonnabend „ 55, 1-3, 8-13.

24. Sonntag nach Trinitatis.

Montag Jes. 57, 15-21.
 Dienstag „ 58, 1-7.
 Mittwoch „ 58, 8-14.
 Donnerstag „ 60, 1-6.
 Freitag „ 60, 17-22.
 Sonnabend „ 61.

25. Sonntag nach Trinitatis.

Montag Jes. 63, 1-6.
 Dienstag „ 63, 7-17.
 Mittwoch „ 64, 1-12.
 Donnerstag „ 65, 1-2, 13-16.
 Freitag „ 65, 17-25.
 Sonnabend „ 66, 12-17, 22-24.

26. Sonntag nach Trinitatis.

Montag Off. 1, 1-8.
 Dienstag „ 1, 9-18.
 Mittwoch „ 2, 1-7.
 Donnerstag „ 2, 8-17.
 Freitag „ 2, 18-29.
 Sonnabend „ 3, 1-6.

27. Sonntag nach Trinitatis.

Montag Off. 3, 7-13.

*) oder welcher Sonntag sonst der letzte der Michaelisferien ist.

Dienstag Off. 3, 14-22.
 Mittwoch „ 4.
 Donnerstag „ 5.
 Freitag „ 21, 1-7.
 Sonnabend „ 22, 11-21.

1. Advent.

Montag 1. Mose 3, 8-15.
 Dienstag „ 12, 1-8.
 Mittwoch „ 49, 1, 2, 8-12.
 Donnerstag 2. Sam. 7, 8-16.
 Freitag Jes. 7, 1-14.
 Sonnabend „ 9, 2-7.

2. Advent.

Montag Jes. 40, 1-11.
 Dienstag Maleachi 4, 1-6.

Mittwoch Luc. 1, 5-22.
 Donnerstag „ 1, 26-35.
 Freitag „ 1, 46-55.
 Sonnabend „ 1, 57-66.

3. Advent.

Montag Luc. 1, 67-79.
 Dienstag „ 3, 3-14.
 Mittwoch Joh. 1, 19-28.
 Donnerstag „ 3, 22-33.
 Freitag Matth. 11, 11-15.
 Sonnabend „ 14, 1-12.

4. Advent.

Montag Joh. 1, 1-10.
 Dienstag „ 1, 11-18.
 Mittwoch Matth. 1, 18-24.

In den vorstehenden Texten ist auf den Gang des Kirchenjahres während seiner festlichen Hälfte Rücksicht genommen, doch so, dass die Evangelien und Episteln der Sonntage grundsätzlich nie zu Lectionen benutzt sind, da vorausgesetzt werden muss, dass die Schüler dieselben in der Kirche hören, ein doppeltes Hören aber zu vermeiden ist. In der Adventszeit wird von den Weissagungen auf Christum ausgegangen und dann das Leben des Täufers verfolgt. In der Epiphaniens-Zeit wird die Sammlung der Jünger Jesu vor Augen gestellt, dann seine Lehre (Bergpredigt und Gleichnisse) und seine Wunder vorgeführt. Die letzten derselben (Blindenheilung und Auferweckung des Lazarus) leiten über zum Passionskreise, der durch die grosse Rede Jesu Joh. 6 eingeleitet ist. Dann folgt die evangelische Geschichte von der letzten Reise Jesu nach Jerusalem an, unterbrochen nur einmal beim Eintritt der eigentlichen Passions-Zeit und Passions-Geschichte durch die hauptsächlichsten Weissagungen des alten Testaments über die Leiden des Messias. Zwischen Ostern und Pfingsten wird die Apostelgeschichte gelesen; in der Trinitatiszeit zunächst einige N. Testamentliche Briefe (1. Petr., Joh., Galat., Hebr.)*. Dann sind ausgewählte Abschnitte aus Jesaias gewählt und endlich für die letzten Wochen des Kirchenjahres die sieben Sendschreiben der Offenbarung mit einigen sich daran anschliessenden Perikopen.

Die practische Verwendung dieser Texte hat nur die Schwierigkeit, dass die Jahre so mannigfach ungleich sind. Die grössere oder geringere Ausdehnung der Epiphaniens-Zeit macht am wenigsten Schwierigkeiten: es lässt sich ja leicht auslassen. Dagegen ist im letzten Quartal des Jahres zu beachten, dass man von der Advents-Zeit rückwärts zu zählen hat die Wochen bis zum Schulanfang und dann an der betreffenden Stelle anzufangen, da sonst leicht die Texte, die auf den Schluss des Kirchenjahres berechnet sind, in die Adventswochen hineinreichen könnten.

*) Der Römerbrief ist ausgeschlossen, um namentlich solche Theile der Bibel zu benutzen, die im Unterricht weniger berücksichtigt werden können.

Verzeichniss der eingeführten Lehrbücher.

1) Religion: in VI—V. Zahn, biblische Geschichten, in VI—III. Luthers kleiner Katechismus von Jaspis (Ausz. B.) in I. Thomasius Grundlinien zum Religions-Unterricht. — 2) Deutsch: in VI—III., die Lesebücher von Hopf und Paulsiek. — 3) Lateinisch: in VI. Schönborn, Lesebuch Curs. I, in VI—V. dasselbe Curs. II, in VI—IV. Bonnel, Vocabularium, in VI—II. Putsche, Grammatik, in III—II Süpfle's Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische, in II—I. Bergers Stilistik. — 4) Griechisch: in IV. Jacob's Lesebuch und Todt's Vocabularium, IV—II. Buttmann, Grammatik. — 5) Hebräisch in II—I. Gesenius, Grammatik und Lesebuch. — 6) Französisch: in V—VI. Plötz, Lehrbuch Curs. I, in III—I. dasselbe Curs. II und Lectures choisies. — 7) Mathematik: in VI—III. die Lehrbücher von Kambly; in II—I. ausserdem Vega's Logar.-Tafeln. — 7) Geographie: in VI—V. Daniel, Leitfaden, in VI—II. Daniel, Lehrbuch. — 9) Geschichte: in IV. Dittmar, Leitfaden, in III—I. Dittmar, Lehrbuch, in III. Hahn, Leitfaden der Brandenb.-Pr. Geschichte, in II. Peters Zeittafeln der griech. und röm. Geschichte.

Ferienordnung und Verzeichniss sämmtlicher freigegebener Tage im Laufe des Schuljahres.

Oster-Ferien: Freitag den 3. April bis Freitag den 17. April Vormittags 8 Uhr. — Mittwoch den 6. Mai Busstag. — Donnerstag den 21. Mai Himmelfahrtsfest. — Pfingst-Ferien: Freitag den 29. Mai Nachmittags bis Donnerstag den 4. Juni Vormittags 8 Uhr. — Sommer-Ferien: Mittwoch den 8. Juli Mittags bis Donnerstag den 6. August Vormittags 8 Uhr. — Michaelis-Ferien: Freitag den 25. September Nachmittags bis Dienstag den 6. October Vormittags 8 Uhr. — Freitag den 3. November Schulfest der Gadebusch'schen Büchervertheilung. — Weihnachts-Ferien: Dienstag den 22. December bis Dienstag den 5. Januar 1869 Vormittags 8 Uhr. — Mittwoch den 17. Februar, Begräbniss des Dr. Geier. — Königsgeburtstag: Montag den 22. März.

Die Veränderung in der Vertheilung in den letzten Wochen siehe unter Chronik der Schule.

Lehrer.	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorkl. I.	Vorklasse.		Stundenzahl.
		(In d. fremd. Spr. getheilt.)			(Im Griech. getheilt.)				IIa.	IIb.	
Dr. Geier, Director, Ordinarius von I.	9 Latein. 4 Griech.										13.
Dr. Bredow, Prorector, Ordinarius von IIIa.	2 Griech.		10 Latein. 6 Griech. 2 Deut.								20.
Dr. Friedemann, Oberlehrer, Ordinarius von V.	2 Franz.	2 Franz.				10 Lat. 2 Deut. 3 Franz.					19.
Vogel, Oberlehrer, Ordinarius von II.		10 Latein. 6 Griech. 3 Gesch.									19.
Dr. Schulz jun., (Alumnatsinspector), Oberlehrer.	2 Relig. 3 Deutsch. 2 Hebr.	2 Verg.		3 Gesch.	2 Relig. 2 Deut.	3 Relig.	3 Relig.				22.
Katmus, ord. Lehrer, Ordinarius von IIIb.				8 Lat. 6 Griech. 2 Deut.				2 Geogr. 2 Lesen.			20.
Sudhaus, ord. Lehrer, Ordinarius von IV.	3 Gesch.		3 Gesch. u. Geogr.		6 Griech. 8 Lat. 2 Franz.						22.
Haupt, ord. Lehrer, (Alumnatsinspector).		2 Relig. 2 Deutsch. 2 Hebr. 2 Franz. (IIb.)	2 Relig. 3 Franz.	2 Relig. 3 Franz. 2 Lat.							22.
Luckow, ord. Lehrer, Ordinarius von VI.		8 Latein. 5 Griech. IIb.					7 Lat. 3 Deut.				23.
Kobert, ord. Lehrer, Lehrer der Mathem.	3 Mathem. 2 Phys.	4 Mathem. 1 Phys.	4 Math.	4 Math.	3 Math.						21.
Schutz sen., Gymnasiallehrer.						2 Geogr. 2 Naturk. 3 Schreib. 3 Rechn.	2 Geogr. 2 Naturk. 3 Schreib. 4 Rechn.	5 Rechn.			26.
Rottsahl, Cand. prob.					6 Griech. 3 Gesch. 2 Lat.		2 Lat.				13.
Nicolas, Turnlehrer, Ordinarius der Vorkl.								4 Relig. 4 Deut. 4 Lesen. 4 Schreib.	2 Relig. 9 Lesen.		27.
Laabs, Zeichen- Lehrer, Lehrer der Vorklassen.					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		5 Rechn. 4 Schreib.	13 Lesen u. Schrb.	28.
Cantor Klessner, Gesanglehrer.	1 Gesang.				1 Ges.	1 Ges.	2 Ges.	2 Ges.			8.
	1 Chorstunde.										

III. Lehrmittel.

Für die **Lehrerbibliothek**, welche von Herrn Oberlehrer Vogel und dem Director verwaltet wird, sind aus den etatsmässigen Mitteln angeschafft worden:

Schmidt's pädagogische Encyclopädie in seinen Fortsetzungen. Neue Jahrbücher für Phil. und Pädag. von Fleckeisen. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Langbein's pädag. Archiv. Stiehl's Centralblatt. Das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Stettin. Das Buch vom Grafen Bismarck Theil I. Zollmann, Bibel und Natur. Leo X. von Roscoe. J. Caselii epistolae, Hamburg 1639. Gedenke des 17. Juni.

Für den **geographischen Apparat**: Die Reymannschen Karten.

Für die **Schülerbibliothek**, welche vom Unterzeichneten und Herrn Oberlehrer Dr. Friedemann verwaltet wird, sind folgende Werke angeschafft:

Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg. G. Freytag, dramatische Werke. Fr. Reuter, Ut mine Stromtid. Wörterbuch zu Reuter's Werken. E. Curtius, griech. Geschichte. Immermann, Münchhausen. E. Hofer, bewegtes Leben, aus alter und neuer Zeit, ausgewählte Gesellschaft, auf deutscher Erde. J. Kehrlein, Ueberblick der deutschen Mithologie. Redwitz, Amaranth. Kinkel, Otto der Schütz. Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit, III. Band. Osterwald, griech. Sagen. I. Sophocles-Erzählungen. Dr. Rumpel, kleine Propyläen (2 Exemplare). Freidank's Bescheidenheit von Simrock. Scheffel, Eckehard, eine Geschichte aus dem X. Jahrhundert. Hesekei, das Buch vom Grafen Bismarck. I. Abtheilung. L. Wiese, von Lebensidealen. Plinius Secundus. Quintilianus. Curtius. Livius. Terentius.

Für den Schreib- und Zeichnen-Unterricht: Herzprung, Vorschriften. Koch, Schulvorschriften. 9 Hefte von Hermes.

An Geschenken sind der Lehrer- und Schüler-Bibliothek zugegangen:

1) Von den vorgesetzten Königl. Behörden: Die Zeitschrift Philologus von E. v. Leutsch. (Fortsetzung.) Eine Botanik der alten Griechen. Eine Anzahl von Schul- und Universitätsprogrammen.

2) Von S. Königl. Hoh. dem Kronprinzen von Preussen: Landbuch von Pommern.

3) Von Herrn v. Loeper eine Anzahl Bücher für die Lehrerbibliothek.

4) Von dem Abiturienten P. v. Waldow: Schlimpert, Bilder der Vaterlandsliebe, des Hochsinns und der Thatkraft. G. Jahn, die deutschen Freiheitskriege.

5) Von dem Abiturienten G. Kieckhaefer: Jetzt und Einst, von Warren. Guy Mannering, von Waller Skott.

6) Von dem Abiturienten W. Hinz: Fouqué, die Fahrten Thiodolf's des Isländers.

Für alle diese Geschenke sagen wir den Gebern unsern herzlichsten Dank.

IV. Verordnungen der vorgesetzten Königl. Behörden.

Im August 1868. Ein Schreiben vom hohen Ministerium theilt mit, dass der Turnunterricht durch Herrn Eckler revidirt werden soll.

Im August 1868. Es wird empfohlen die Anschaffung von Zacher's germanischer Handbibliothek und Zeitschrift für deutsche Philologie.

Im September 1868. Das Königl. Provinz. Schul-Collegium genehmigt auf den Bericht des Gymnasial-Curatoriums vom 4. September, dass von den aus der Vorschule in das Gymnasium übertretenden einheimischen Schülern ebenfalls ein Thaler Aufnahmegebühren erhoben werden.

Im October 1868. Ueberweisung einer Denkmünze zur Erinnerung an die Enthüllungsfeier des Lutherdenkmals in Worms von Seiten des Königl. Prov. Schulcolleg. mit der Bestimmung sie als Prämie an einen sich auszeichnenden Schüler zu vergeben.

d. d. 17. December 1868. Es wird angeordnet, dass von nun an 319 Exemplare der erscheinenden Programme an das Königl. Prov. Schul-Collegium und 126 an die geheime Registratur des Königl. Ministerii der geistlichen etc. Angelegenheiten einzureichen sind.

d. d. 22. Januar 1869. Das Königl. Prov. Schul-Collegium empfiehlt die Anschaffung des Schulatlas von Raaz.

d. d. 11. Febr. 1869. Um die zu Pfingsten des Jahres 1870 bevorstehende 4. Versammlung der pommerschen Gymnasial- und Realschul-Directoren allmählich vorzubereiten, fordert das Königliche Prov. Schulcollegium die Directoren auf, von ihnen gewünschte Berathungsgegenstände anzuzeigen.

d. d. 22. Febr. 1869. Das Königl. Prov. Schul-Collegium genehmigt die interimistische Leitung des Gymnasiums durch den Prorector und die Veränderungen in den Vertheilungen der Lectionen.

V. Chronik der Schule.

Der Rückblick auf das verflossene Schuljahr ist getrübt durch den schmerzlichsten Verlust, den unser Gymnasium seit seinem Bestehen erlitten hat, denn am 13. Februar Abends 9 Uhr wurde uns nach Gottes unerforschlichem Rathschluss plötzlich durch den Tod der Director Herr Dr. S. R. Geier entrissen, der Mann, durch dessen Thätigkeit und Eifer, durch dessen glaubensvolles Wirken unserer Anstalt Bedeutung und Umfang gegeben wurde.

Herr Director Geier war geboren am 20. November 1810 zu Nebra, einem thüringschen Städtchen, in dem der Vater Kaufmann und Bürgermeister war. Zuerst wurde er auf das Progymnasium zu Dorndorf gebracht, um von da nach Pforta zu gehen, wo er am 13. Mai 1825 von dem berühmten Director Ilgen aufgenommen wurde und in 5½ Jahren den Gymnasialcursus vollendete, so dass er am 8. September 1830 von dort entlassen werden konnte. Er ging auf die Universität zu Halle, wo er zuerst nach dem Wunsche des Vaters Theologie studirte, dann aber durch die Vorträge der Professoren Meier, Bernhardt und Leo angezogen, den philologischen, bald auch den historischen Wissenschaften sich widmete. Beide Richtungen verband er in seiner Dissertation: *Commentationis de Alexandri Magni rerum scriptoribus particula*, mit welcher er sich am 11. März 1835 die philosophische Doctorwürde erwarb. Diese Studien verfolgte er weiter und bekundete sie in der 1838 erschienenen Abhandlung *de Ptolemaei Lagidae vita et commentariorum fragmentis commentatio*, so wie in der Ausgabe von *Arriani de expeditione Alexandri libri VIII*. Nachdem er von 1835—1837 in Bremen als Hauslehrer gewirkt, wurde er zuerst als Adjunct, dann am 1. April 1838 als Collaborator an der lateinischen Hauptschule der Franke'schen Stiftungen zu Halle angestellt. Neben den Arbeiten seines Berufes blieb ihm noch die Zeit, sich litterarisch zu beschäftigen; denn er betheiligte

sich eine Zeit lang auch an der Bearbeitung des Klotz'schen lateinischen Handwörterbuchs und trat von den kritischen Grundsätzen aus, die er sich auf dem Gebiete seiner Studien gebildet hatte, auch mit ein in den Kampf um die Quellen des Lebens Jesu, der damals noch von dem ersten Leben Jesu von Strauss angeregt war. Eine Abhandlung, die er hierüber schrieb, veranlasste die historisch-theologische Gesellschaft zu Leipzig, ihn zu ihrem Mitgliede zu machen. In seiner Thätigkeit zu Halle blieb er bis Ostern 1856, wo er als Dirigent der hiesigen höhern Lehranstalt, die sich bald darauf zu einem vollständigen Gymnasium ausbildete, angestellt wurde. Das Centrum seiner ganzen Persönlichkeit war der Gedanke der christlichen Wissenschaft und des christlichen Schulamtes; in diesem Sinne hat er fast 13 Jahre unserer Anstalt vorgestanden; sie wuchs von Jahr zu Jahr; auch manche Schüler aus anderen Provinzen suchten ihre Bildung auf ihr. Zur christlichen Erziehung der fremden Schüler wurde anfangs ein Alumnat gegründet, dann ein zweites; da aber auch dieses nicht alle Gesuche um Aufnahme befriedigen konnte, so war eine der letzten Sorgen des Entschlafenen die Gründung eines dritten. Vielleicht wenigen Directoren ist es vergönnt, so viel Freude an ihrer Anstalt zu erleben, ihre Sorge fast immer belohnt, ihre Wünsche erfüllt zu sehen, wie es dem Verstorbenen beschieden war. Und nach menschlicher Berechnung konnte er noch lange im Segen wirken. Noch am letzten Tage (es war am Sonnabend den 13. Februar) war er, obwohl er sich nicht ganz wohlfühlte, in gewohnter Weise thätig; noch an demselben Abend hatte er eine Anzahl Collegen um sich versammelt und nahm an der Unterhaltung lebhaft Theil, als plötzlich eine Herzlähmung seinem Leben ohne jeglichen Todeskampf ein Ende machte. Am Montag darauf, als die Schüler sich wie gewöhnlich zur Morgenandacht um 8 Uhr in der Aula versammelt hatten, hielt der Unterzeichnete die Ansprache, um den Schmerz und die Trauer auszudrücken, von der Alle ergriffen waren. Er schilderte den Schülern kurz das, was sie an ihrem verstorbenen Director verloren hätten; seine Liebe und Güte, die sie von ihm erfahren hätten, verpflichtete sie zur Dankbarkeit und zur Befolgung seiner Ermahnungen. Zum Gedächtniss des Verewigten und zu seiner Characteristik mögen hier die Worte einen Platz finden, welche bei der in der Aula des Gymnasiums (am Mittwoch den 17. Februar Nachmittag um 3 Uhr) am offenen Sarge veranstalteten Leichenfeierlichkeit, der nicht nur die Schüler und Lehrer, sondern auch die städtischen Behörden und viele Freunde des Verstorbenen von nah und fern beiwohnten, von Herrn Pastor prim. Euen gesprochen worden sind:

Nachdem es dem allmächtigen Gott in Seinem unerforschlichen Rath gefallen hat, den Director unseres Gymnasiums Herrn Dr. Samuel Robert Geier aus dieser Zeitlichkeit abzurufen, bestatten wir was sterblich war an den Heimgegangenen — Erde zur Erde, Staub zu Staube, in der gewissen Hoffnung einer Auferstehung von den Todten durch unsern Herrn Jesum Christ, welcher unseren nichtigen Leib verklären wird, dass er ähnlich werde Seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit Er auch alle Dinge Ihm kann unterthänig machen.

Ja in solcher gewissen Hoffnung sind wir um diesen Sarg hier versammelt. Aber wie schmerzlich erschütternd ist dennoch das Sterben, wenn der Tod so kommt, wie er an den Entschlafenen herantreten ist! Mitten unter den Genossen seines Amtes und seiner Arbeit fand ihn die letzte Stunde; aus gastlichem Kreise führte ihn unvermuthet der Tod hinüber in die Ewigkeit. Wie schnell ist der letzte Feierabend der Woche zum letzten Abend seines Lebens geworden! Haben wir als die vergangene Woche zum Ende sich neigte, auch nur die leiseste Ahnung gehabt, dass wir heute zu einer solchen Todtenfeier hier unter diesem Dache sein könnten? Hat es uns nicht Alle mit erschüt-

terndem Schlage getroffen, als in später Abendstunde uns der Name des Entschlafenen genannt wurde mit dem Worte: Er ist hinübergegangen? Meine Seele war bewegt, wie seit lange nicht, und Viele sprechen mir das nach.

Es ist eine schmerzliche Todtenfeier, die wir begehen. Soll ich dem Scherze Ausdruck geben, den Schmerz der Wittve ins Wort kleiden, die in kurzer, nun zerrissener Ehe, in der warmen Liebe, in der stets gleichen, entgegenkommenden Freundlichkeit des Gatten täglich mehr erfuhr, wie glücklich ein Weib in ihrer Häuslichkeit an der Seite eines edlen Mannes sein kann? — Solch Wehe pflegt zu gross zu sein, als dass es sich ins Wort fassen liesse, und wegnehmen kann man den Schmerz auch nicht von der Seele mit menschlichen Worten des Trostes. Möge der Herr, dein Gott, mit Seinem Troste dir nahe sein, dass dein Wehe ein Gott ergebenes und in dieser Ergebung geheiligtes sei, dass dein Herz bei aller Trauer spreche: Es ist der Herr, mein Gott; mir geschehe, wie es ihm wohlgefällt. Meinst du, dass solches geschehe ohne den Befehl des Herrn Zebaoth? Nein, solches geschieht auch vom Herrn, und Sein Rath ist wunderbarlich, aber Seine Gedanken sind doch nur Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass Er uns gebe das Ende, dess wir warten.

Und haben wir, die wir dem Entschlafenen näher standen, nicht alle viel verloren? Waren wir ihm nicht in Liebe zugewendet, in einer in hoher Achtung seines inneren Werthes begründeten Liebe? Zwar unsere liebende Achtung wird ihm bleiben; er selbst aber ist doch von uns genommen — und das thut mir weh, und thut noch vielen Andern sehr weh.

Hier aber, wo die Schule heute um den Sarg dessen gesammelt ist, der sie in seinem Leben an dieser selben Stelle so oft um sich gesammelt hatte, wollen wir vorzugsweise dessen gedenken, was der Heimgegangene der Schule war, und was sie an ihm verlor. Ein Bild des Entschlafenen in seinem amtlichen Wirken zu zeichnen, es vollständig in seinen einzelnen Zügen licht und klar vor uns herzustellen, dafür ist der Raum dieser Todtenfeier zu eng. Aber den Grundzug dieses Bildes, der dem Angesicht des Heimgegangenen seine kennzeichnende Eigenthümlichkeit gab, wollen wir uns vergegenwärtigen. Si Jesum nescis, nihil est, quod caetera discis, das Wort steht am Eingange dieses Hauses; es ist das Wort der Wahl des Entschlafenen. Er hat es dahin schreiben lassen, um es auszusprechen, wo die tiefsten Wurzeln wie seines ganzen Lebens, so seines amtlichen Wirkens lägen, um den Sinn zu bezeichnen, in welchem er sein Werk zu treiben und seine Aufgabe zu lösen gewillt sei. Und der Mann war wie jenes Wort; das Werk seines Lebens und seines Amtes ein Bekenntniss zu dem Herrn Jesu Christ. Wie viel Mühe, Fleiss und Ernst hat er darauf gewendet, damit die ihm anvertraute Jugend reich und tüchtig wäre in alle dem Wissen, das den Geist bildet und ausstattet, damit ein Mensch in den verschiedenen Verhältnissen des Lebens seine Stelle finde und tüchtig erfülle! Aber er ist nie der Meinung gewesen, dass es genug sei an der Bildung für das Erdenleben, und an dem Wissen, in dessen Licht man die Wege durch die Welt findet. Ihm war alle Bildung nur so viel werth, als sie vom Geiste des Herrn durchwirkt sich auf den Grund stellt, ausser welchem kein anderer gelegt werden kann, welcher ist Jesus Christus. Er hat sich und die Genossen seines Amtes nimmer anders angesehen als mit dem Worte des Apostels: „Wir sind Gottes Mitarbeiter“, und die Schule mit dem Worte: „Ihr seid Gottes Ackerwerk. Ich, von Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt, und einen andern Grund kann niemand legen ausser dem, der da gelegt ist.“ Diese Worte, mit wel-

chen der Apostel das innerste Wesen seines apostolischen Werkes bezeichnet, bezeichnen auch die Seele in dem Werke des Entschlafenen, Grund, Regel und Ziel seiner Arbeit. Mit dem Werke seines ganzen Lebens in der Schule und an der Schule dem Herrn zu dienen, galt ihm als die höchste Aufgabe, zu deren Lösung er berufen sei. Wie hat er das mit so manchem köstlichen Worte hier an dieser Stätte ausgesprochen, mit so manchem Worte, dem man es abfühlte, dass in demselben sich des Herzens innerster Grund bloss lege.

Darum trug er seine Schule auch auf betendem Herzen. Von Euch Lehrern, die der Heimgegangene aufgesucht und hierher geführt hat, ist keiner zu uns gekommen ohne das Gebet des Verewigten, dass Gott der Herr ihn bei seinem Suchen die rechten Wege führen und den rechten Mann ihn wolle finden lassen. Und dass der Segen von oben über euch komme, ihr Schüler, — ihr sollt es wissen — das war es, was der nun stumm gewordene Mund täglich bei Gott für euch suchte. Es hat wohl noch mancher Andere Gebete gehabt für diese Schule; ob aber wohl noch einer sie in dem Maass auf betendem Herzen getragen hat?

Wo man so nach oben sieht und allen Segen bei Gott sucht, da hat auch die Demuth ihre Stätte, welche überall dem Herrn die Ehre giebt. War es nicht die Demuth, die alles Gelingen Gott zu gute rechnet, die den Entschlafenen so liebenswerth machte in unseren Augen? Wie oft haben wir mit ihm von dem Ergehen der Schule geredet! Wenn aber das Wort auf dieses und jenes kam, was gelungen war, auf einen Fortschritt oder ein Wachsthum nach dieser und jener Seite hin, so hat die Rede vielleicht niemals solche Wendung genommen, ohne dass der demüthig fromme Mann nach oben gewiesen hätte, von wannen allein der Segen und die rechte Frucht unserer Arbeit komme.

In dieser Demuth wurzelte die Selbstlosigkeit, die wir Alle an dem Entschlafenen gekannt, haben. Wer kann sagen, er habe jemals das Seine gesucht! Und wer hätte jemals die Schwester dieser selbstlosen Demuth an ihm vermisst, die Liebe, die er allen entgegenrug, die Liebe, die auch da, wo der Ordner der Schule nicht allen Wünschen mit der Erfüllung entgegenkommen konnte doch freundlich sorgte, dass niemand die Freudigkeit getrübt werde? Alle, die unter seiner Führung standen, haben es dem Heimgegangenen immer abgefühlt, dass er niemals seinen Willen und seine Herrschaft suche, sondern immer nur, was der Schule frommt.

War es nicht diese Selbstlosigkeit eines lautern Wesens, der alles durchwehende Hauch gläubiger Gottesfurcht, der es schaffte, dass alles sich gern unter seine Führung schmiegte? —

Den Aufrichtigen lässt Gott es gelingen, und den Demüthigen giebt der Herr Gnade: Das ist das zweite Schriftwort, dessen ich neben jenem des Apostels Paulus an diesen Sarge gedenken möchte.

Es ist dem Heimgegangenen eigentlich alles gelungen, denn der Herr gab ihm Gnade. Seit ihrem ersten Entstehen lag die Leitung der Schule in seiner Hand. Unter seiner Pflege ist sie erblüht und gewachsen von Jahr zu Jahr und hat ihre Anziehungskraft in immer weitere Ferne hinausgestreckt. Sind es denn etwa die äusseren Verhältnisse, die günstige Lage der Stadt, der wir das Wachsthum der Schule zu danken haben? derartige Vorzüge sind uns nicht geworden. Was der Schule ihr Wachsthum und ihre Anziehungskraft gab, das ist der Geist der Gottesfurcht, die in dem Glauben an den Gekreuzigten ihren Grund hat, der Geist der Treue gegen die Kirche und ihr Bekenntniss, der christlichen Zucht und Sitte. Und der Entschlafene war vor allen der bewusste Träger dieses Geistes. In ihm war die tragende Mitte alles dessen, was der Schule ihr Gepräge und ihr

demselben die Macht der Anziehung giebt. Die Schule spiegelte sich mit der bei ihrem ersten Werden ihr eingeborenen Richtung in dem ureigenen Sinn ihres Ordners, und er selbst fand seinen eigensten Sinn in der Richtung der Schule wieder. So hatte die Schule den Führer und Pfleger, dessen sie bedarf und bedürfen wird, wenn sie ferner wachsen soll. Dem Demüthigen gab Gott Gnade, und dem Aufrichtigen liess er es gelingen. Die Schule hat an dem Entschlafenen viel verloren und mit der Schule die Stadt. Männer mit reichem Wissen und geschickter Lehrgabe werden wir noch manche finden können. Was aber dem Manne seinen eigentlichen Werth giebt, ist nicht umfängliches Wissen, nicht glänzendes Talent, sondern es liegt in der Treue, mit welcher ein Mensch vor dem Angesichte Gottes wandelt. Kommen uns aber nun wohl auf allen Wegen Männer entgegen, welche mit dem Werke ihres ganzen Lebens vor allem dem Herrn zu dienen gewillt sind und darin die schönste und theuerste Aufgabe ihres Lebens erkennen, Männer von der Lauterkeit des Glaubens, der demüthigen Selbstlosigkeit, der Treue gegen die Kirche und ihr Bekenntniss, wie wir das alles an dem Entschlafenen gekannt haben? —

Ich habe ein paar Skizzenstriche zu dem Bilde des Verewigten gezeichnet. Ich bin sehr fern davon gewesen, ihm eine Lobrede halten zu wollen. Wie mir selbst ein Panegyrikus am Sarge in tiefster Seele zuwider ist, so weiss ich auch, dass ich mit einem solchen den Sinn des Heimgegangenen am wenigsten treffen würde. Ich habe nach innigster Ueberzeugung die Wahrheit gesagt und habe die Wahrheit gesagt, um den Dank zu Gott für das zu wecken, was wir an dem Entschlafenen hatten, da er noch bei uns war. Ein schwacher, sündiger Mensch war auch er. Er ist mit keinem Schritt aus der Zahl derer herausgetreten, welche der Sünden vergebenden Gnade Gottes in Christo Jesu bedürfen. Aber das soll uns wahrlich nicht hindern sein Bild anzuschauen, auch in sofern Christus in ihm Gestalt gewonnen und die Gnade des Herrn in ihm mächtig geworden war. Wie es der Liebe eigen ist, dass sie ihren Blick gern in das Bild dessen hineinsenkt, dem sie sich zugewendet hat, so wollen wir das Bild des Mannes, der von uns genommen worden ist, in dieser Todtenfeier vor unsern Augen sein lassen und ihn ehren, indem wir ihm den Dank für alles nachrufen, was er der Schule war und gab. Wir Eltern, die wir Kinder in dieser Schule hatten oder haben, wollen ihm danken für das, was er an den Unsern gethan, und wollen Gott danken für allen Segen, der von oben her durch die Hand des Entschlafenen unsern Kindern zugetragen wurde. Ein treuer Knecht des Herrn ist eingegangen zu seiner Ruhe. Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben. Ja der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit. Amen.

Freitag den 17. April 1868 Vormittags 8 Uhr wurde das neue Schuljahr eröffnet. Nach dem Morgengebete hielt der Director eine kurze Ansprache, führte die Herren Wilhelm Kobert und Conradin Rottsahl als Probe- und Hilfslehrer in ihr Amt ein und verpflichtete die neu aufgenommenen Schüler auf die Ordnungen und Gesetze der Anstalt.

Wilhelm Kobert, geb. den 4. November 1844 zu Bitterfeld bei Halle, empfing seine Vorbildung auf dem Hennebergischen Gymnasium zu Schleusingen und studirte von Ostern 1863 bis Ostern 1866 zu Halle Mathematik und Naturwissenschaften. Nachdem er im November 1866 das Examen pro fac. doc. abgelegt hatte, war er an dem in der Entstehung begriffenen städtischen Gymnasium zu Halle als Hilfslehrer beschäftigt, und ging Michaelis 1867 zur Ableistung seines Probejahres an das Gymnasium zu Stendal.

Conrad Carl Wilhelm Rottsahl, geb. den 19. October 1844 in Treptow a. R., vorgebildet an der höheren Bürgerschule, der Realschule und seit 1858 auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte von Ostern 1862 an in Berlin und Greifswald Philologie. Im Sommer 1867 absolvirte er vor der wissenschaftlichen Prüfungscommission in Greifswald das examen pro fac. doc.

Sonnabend den 13. Juni wurde in der herkömmlichen Wochenschlussandacht von dem Director in einer Ansprache über Ev. Joh. 10, 16 auf das 700jährige Andenken an die Einführung des Christenthums auf Rügen hingewiesen.

Sonnabend den 22. August beehrte uns der Königl. Regierungs- und Provinzial-Schulrath Herr Dr. Wehrmann mit seinem Besuche und wohnte einer mathematischen Lection des Probecandidaten Herrn Kobert bei.

Sonntag den 20. September begingen Lehrer und Schüler der Anstalt gemeinschaftlich die Feier des heiligen Abendmahles.

Dienstag den 6. October Vormittags 8 Uhr wurde das Wintersemester in gewohnter Weise eröffnet. Nach dem Morgengebete hielt der Director eine kurze Ansprache, verlas die Ordnungen und Gesetze der Anstalt und verpflichtete die neu aufgenommenen Schüler auf dieselben.

Montag den 12. October wurde eine vom Curator, an der Anstalt geschenkte neue Schulfahne durch eine Ansprache des Directors auf dem Schulhofe dem Schülerscötus übergeben. Bei schönem Herbstwetter erfolgte sodann unter Vorantritt des Trompeter-Corps der hiesigen Garnison ein Auszug auf den Turnplatz, wo der primus scholae im Namen seiner Mitschüler dem Dank für die neue schöne Fahne Ausdruck gab.

Dienstag den 3. November feierte die Schule in herkömmlicher Weise die jährliche Vertheilung von Büchergeschenken aus dem Gadebusch'schen Legate. Die Festrede hielt der Unterzeichnete „über das Wesen und den Ursprung der Sprache mit Berücksichtigung der Ansichten der Griechen und besonders der Herder'schen Preisschrift: Ueber den Ursprung der Sprache.“ — Beschenkt wurden folgende Schüler:

Aus Prima erhielt zunächst Hans Andrae ein Exemplar der zur Feier der Enthüllung des Luther-Denkmales in Worms von dem Grossherzogl. Hessischen Hof- und Münz-Medailleur, Professor Schnitzpahn in Darmstadt gefertigten Gedächtnissmedaille, welches durch Vermittelung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums „Behufs Vertheilung als Prämie an einen würdigen Schüler“ dem Director zugegangen war.

Sodann erfolgte die Ertheilung von Büchergeschenken an die Primaner: Werner v. Wedemeyer, Paul Hildebrandt, Georg Euen, Ferdinand Hoppe, Albert Deutsch. — Aus Secunda wurden beschenkt: Emil Kiessner, August Müller, Wilhelm Bresslich, Georg Strecker; aus Ober-Tertia: Gustav Volkmann und Gottlob Rhode; aus Unter-Tertia: Paul Matter, Carl Boll, Ferdinand Liskow; aus Quarta: Ernst v. Wedell, Heinrich Ziemer, Paul Raschig; aus Quinta: Hermann Kaselow, Gottfried Lüdeke, Max Zeige; aus Sexta: Alexander Klose. —

Aus der Vorbereitungsschule Kl. I.: Johannes Bütow, Johannes Retzlaff, Ferdinand Lübke, Georg Kressin, Alwin Loss; Kl. IIa.: Ernst Boll, Julius Schaak, Erich Raue, Paul Conrad, Paul Wuthenau; Kl. IIb.: Franz Zacharias, Friedrich Schulz, Gustav Rahn, Walther v. Wittken, Richard Weiland.

Mittwoch den 11. November wurde der bisherige Probe- und Hilfslehrer Herr Wilhelm Kobert, nachdem er von dem Gymnasialcuratorium zum fünften ordentlichen Lehrer gewählt und seine Wahl (d. d. 10. October 1868) von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium bestätigt worden war, durch den Director vor dem versammelten Lehrercollegium der Anstalt vereidigt.

Freitag den 14. Februar 1869 verloren wir durch den Tod einen uns lieben Schüler der Vorschule Leopold v. Wedell.

Montag den 15. Februar. In der Lehrer-Conferenz wurde die Vertretung für den verstorbenen Director Geier, die nachher die Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Collegii erhalten hat, so geordnet, dass der Unterzeichnete einige griechische Stunden in Prima, Herr Oberlehrer Vogel die lateinischen und den Homer in Prima, Herr Oberlehrer Dr. Schulz und Herr Gymnasiallehrer Sudhaus einige griechische und lateinische in Secunda und Herr Gymnasiallehrer Haupt die deutschen Stunden in Obertertia übernahm.

Sonntag den 14. März begingen Lehrer und Schüler der Anstalt gemeinsam die Feier des heiligen Abendmahls.

Mittwoch den 17. März fand unter dem Vorsitze des Königl. Regierungs- und Provinzial-Schulrathes Herrn Dr. Wehrmann die mündliche Abiturienten-Prüfung statt. Das Zeugniß der Reife erhielten die in der nachstehenden Tabelle näher bezeichneten Ober-Primaner, von denen Andrae, v. Wedemeyer u. Hildebrandt von der mündlichen Prüfung dispensirt werden konnten.

Freitag den 19. März wird unter der Direction des Herrn Cantor Kiessner in der Aula des Gymnasiums von dem Gymnasialsängerchor unter Mitwirkung der hiesigen Liedertafel die Schöpfung von Haydn zum Besten der hiesigen Armen aufgeführt.

Montag den 22. März findet die Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs um 10 Uhr in der Aula statt; die Festrede hält der Unterzeichnete.

Mittwoch den 11. November wurde Kobert, nachdem er von dem Gymnasialcurator seine Wahl (d. d. 10. October 1868) von dem war, durch den Director vor dem versammelten I

Freitag den 14. Februar 1869 verlor Vorschule Leopold v. Wedell.

Montag den 15. Februar. In der Le storbenen Director Geier, die nachher die Genehr hat, so geordnet, dass der Unterzeichnete einige gr die lateinischen und den Homer in Prima, Herr Sudhaus einige griechische und lateinische in Se schen Stunden in Obertertia übernahm.

Sonntag den 14. März begingen Leh des heiligen Abendmahls.

Mittwoch den 17. März fand unter de Schulrathes Herrn Dr. Wehrmann die mündliche erhielten die in der nachstehenden Tabelle nähe v. Wedemeyer u. Hildebrandt von der münd

Freitag den 19. März wird unter der des Gymnasiums von dem Gymnasialsängerchor unt von Haydn zum Besten der hiesigen Armen aufge

Montag den 22. März findet die Geb Aula statt; die Festrede hält der Unterzeichnete.

er Wilhelm gewählt und tigt worden

Schüler der

ür den ver- gii erhalten hrer Vogel nnasiallehrer ot die deut-

m die Feier

l Provinzial- ss der Reife en Andrae, en.

in der Aula ie Schöpfung

Uhr in der

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

VI. a) Verzeichniss der Abiturienten. b) Frequenz-Verhältnisse.

Nr.	Vor- u. Familienname.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes,		Studium. oder sonstiger Lebensberuf.
					auf der Schule.	in Prima.	
1	Friedr. Wilh. Hans Andrae. (V. d. mündl. Prüfung disp.)	19. Oct. 1849.	Roman.	Rittergutsbesitz.	5 Jahr.	2 J.	Jura u. Cameralia.
2	Ludw. Hermann Franz Liessner.	18. Apr. 1852.	Polzin.	Maurermeister.	5 „	2 J.	Baufach.
3	Heinrich Ludwig Werner v. Wedemeyer. (V. d. mündl. Prüfung disp.)	6. Juli 1850.	Schönrade.	Rittergutsbesitz.	5 „	2 J.	Jura u. Cameralia.
4	Paul Werner Hildebrandt. (V. d. mündl. Prüfung disp.)	12. Juli 1850.	Speck bei Gollnow.	Pastor.	3 $\frac{1}{2}$ „	2 J.	Medicin.
5	Carl Wilhelm Ziegel.	20. Febr. 1848.	Callies.	Bäckermeister.	8 „	2 J.	Philologie.
6	Paul Franz Dumschlaff.	29. April 1848.	Treptow a./R	Scharfrichterei- besitzer.	11 „	3 J.	Postfach.
7	Paul Pfannenberg.	27. Juli 1846.	Rensekow.	Pastor.	4 „	2 J.	Forstfach.

b) Frequenz-Verhältnisse.

	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Gesamtzahl der Gymnasial-Schüler.	Vorkl. I.	Vorkl. IIa.	Vorkl. IIb.	Gesamtzahl d. Element-Schüler.	Gesamtzahl der Anstalt.
Sommer-Halb. 1868.	22	43	32	43	48	39	35	262	52	41	27	120	382
Winter-Halb. 1868—69.	21	41	31	43	48	36	34	254	53	41	26	120	374
Darunter:													
Auswärtige	15	29	23	23	35	16	18	159	19	9	3	31	190
Kathol. Confess.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Israeliten.	—	2	—	2	3	5	2	14	9	4	4	17	31

Im Alumnat des Herrn Dr. Schulz waren 29, in dem des Herrn Haupt 20 Zöglinge.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag den 19. März.

Vormittags 8 Uhr.
Morgengebet.

VI. Latein. Luckow.
Declamation.

V. Geographie. Schulz sen.
Declamation.

IV. Mathematik. Kobert.
Declamation.

IIIb. Caesar. Kalmus.
Declamation.

IIIa. Xenophon. Bredow.
Declamation.

Freitag Nachmittags 3—5 Uhr.

Vorkl. I. Gesang.
Religion. Nicolas.

Declamation.

Deutsch. Nicolas.
Gesang. Kiessner.

Vorkl. IIa. Lesen. Nicolas.
Declamation.

Rechnen. Laabs.
Gesang. Kiessner.

Vorkl. IIb. Lesen. Laabs.
Declamation.

Dienstag den 23. März.

Vormittags 8 Uhr.
Morgengebet.

II. Geschichte. Vogel.
Vortrag.

I. Plato. Bredow.
Entlassung der Abiturienten.

Hierauf **im Kreise der Schule** Einhandigung der Censuren durch die Herren Klassen-Ordinarien und Bekanntmachung der Versetzungen in der Schlussversammlung durch den Unterzeichneten.

Beginn des neuen Cursus Dienstag den 6. April, Vormittags 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Unterzeichnete im Gymnasial-Gebäude Sonnabend den 3. April und Montag den 5. April, Vormittags 9—12 und Nachmittags von 3 Uhr an stets bereit.

Dr. Bredow,
Prorector.